Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Ortenauer Bote. 1896-1896
1878

72 (26.3.1878)

Visual Library

Der Ortenauer Bote.

Amtliches Verkündigungsblatt für den Kreis Offenburg

sowie für das

Bezirksamt und Amtsgericht Offenburg.

Erscheint täglich mit Ausnahme Montags und kostet vierteljährlich in Offenburg 1 Mark 70 Pfennig, durch die Post bezogen im ganzen deutschen Postgebiet 1 Mark 90 Pfennig. — Einrückungsgebühr: die gespaltene Garmondzeile oder deren Raum 12 Pfennig.

Nro. 72 — **Offenburg,** Dienstag den 26. März — 1878.

Mit dem 1. April beginnt das zweite Vierteljahr des **Ortenauer Boten.**

Zur Bestellung hierauf wird mit dem Bemerken freundlichst eingeladen, daß neu eintretende Abonnenten das Blatt von heute bis 1. April unentgeltlich erhalten.

Politische Rundschau.

Stuttgart, 22. März. Die Geburtstagsfeier des Kaisers wurde gestern Abend durch Galatafel bei dem Könige eingeleitet, welcher dabei den Trinkspruch auf den Kaiser ausbrachte. Der Schloßplatz war festlich beleuchtet. Heute früh ertönte von den Höhen Kanonendonner, auch war die Stadt reich beflaggt. Abends finden Festmahle beim preußischen Gesandten v. Magnus und dem kommandirenden General v. Schachtmeyer statt. Die Bürgerschaft hält in der Liederhalle Banket, wozu eine Anzahl angesehener Einwohner, darunter der Oberbürgermeister, die Einladung erlassen haben.

München, 22. März. (A. Z.) Se. Majestät der König hat dem Deutschen Kaiser zu dessen heutigem Geburtstag die besten Glückwünsche gesendet.

Berlin, 22. März. Die Feier des Geburtstages Sr. Maj. des Kaisers wurde heute Morgen durch Choralmusik von der Kuppel der Schloßkapelle eröffnet. Kurz vor 10 Uhr begann die Auffahrt der Mitglieder des königlichen Hauses vor dem königlichen Palast zum Glückwunsch, denen sich bis gegen 1 Uhr die Auffahrten der übrigen Glückwünschenden nach der Ordnung des Programmes anschlossen.

Berlin, 22. März. Der Nordd. Allg. Ztg. wird als sicher bezeichnet, daß Graf Stolberg sich bereit erklärt habe, die Stelle des Vizepräsidenten im Ministerium anzunehmen. Dieselbe bestätigt ferner, mit dem bisherigen Oberpräsidenten Grafen Eulenburg sei wegen Uebernahme des Ministeriums des Innern Einverständniß erzielt.

Berlin, 23. März. Der „Reichs-Anzeiger" publizirt die Entlassung des Finanz-Ministers Camphausen unter Belassung des Titels und Ranges eines Staats-Ministers. — Abgeordnete behaupten, der Kanzler werde den Nachtrag zurückziehen und den Schluß der Session aussprechen.

Berlin, 23. März. Der Ausbruch eines russisch-englischen Krieges wird befürchtet, einerseits wegen russischer Sperrung des Bosporus und Anhäufung von Truppen in den Häfen des schwarzen Meeres, andererseits wegen Verstärkung der englischen Flotte bei Ismid, sowie wegen der beabsichtigten Ausschiffung englischer Truppen in Tuzla oder Eskisura. Die deutsche Regierung hat die Einladung zur Konferenz aufgeschoben.

Berlin, 23. März. Es verlautet, der Oberbürgermeister Hobrecht von Berlin solle Finanz-Minister werden. (Frkf. J.)

Berlin, 23. März. Die „N. A. Z." bespricht den Friedensvertrag und sagt: Was der Reichskanzler von der Konvention von Adrianopel gesagt, gilt auch von dem Vertrage von San Stefano. Deutsche Interessen sind darin nicht berührt. Der von Deutschland verlangten Freiheit der Wasserstraßen ist durch die Schleifung aller Donau-Festungen sowie durch die auf die Dardanellen bezügliche Bestimmung des Vertrages vollkommen Rechnung getragen.

Wien, 22. März. (Frkf. J.) Fürst Urussoff, der Ueberbringer des Friedens-Vertrages, ist hier angekommen. — Ein Petersburger Brief der „Wiener Abendpost" leugnet die Bestimmung des Prinzen von Battenberg zum Fürsten von Bulgarien. — Als Vertreter Italiens beim Congreß ist Graf Corti bestimmt. — Die „Neue freie Presse" erfährt aus London als authentisch, daß die östreichisch-englischen Allianz-Verhandlungen abgebrochen seien.

Wien, 22. März. Die „Pol. Korr." meldet aus St. Petersburg: Im Hinblick auf die von England starr festgehaltene Forderung der Erörterung sämmtlicher Friedensbedingungen auf dem Kongreß und die Haltung Englands in Konstantinopel ist die Lage äußerst gespannt. An die russische Garde in San Stefano ist Befehl ergangen, die Einschiffung nach Odessa zu verschieben. — Aus Athen, 22. d., meldet die Pol. Korr.: Das englische Kabel Syra-Besikabai und Syra-Kandia-Alexandrien ist beendigt. In den letzten Tagen verbrannten die Türken 17 Ortschaften des Bezirks Delvino in Epirus.

Wien, 23. März. Die Abendpost schreibt bezüglich der augenblicklichen Lage: Das britische Kabinet verlange eine Erklärung Rußlands, daß die Mittheilung des Friedensinstrumentes an die Mächte mit formeller Vorlage desselben im Kongresse gleichbedeutend sei, während das russische Kabinet seinen zwischenvolklichen Pflichten mit jener Mittheilung genügt zu haben glaubt und sich zu ausdrücklicher Vorlage an den Kongreß um so weniger verstehen will, als es bereits durch Bekanntgabe der Friedensbedingungen jeder einzelnen Macht die Möglichkeit geboten habe, die einzelnen Bestimmungen des Vertrages zum Gegenstande der europäischen Berathung zu machen. Eine Verständigung ist bis jetzt nicht erfolgt, und so lange dies nicht der Fall ist, muß auch das Schicksal des Kongresses als noch unentschieden betrachtet werden.

Wien, 23. März. Daily Telegraph bestätigt die Existenz eines Geheimpakts, worin Rußland den türkischen Besitz garantire und gegen einen etwaigen englischen Angriff auf den Wasserstraßen die Stellung russischer Hilfstruppen zusage. — Eine Meldung der „Pol. Korr." aus Bukarest von heute widerspricht entschieden die gestern aus Petersburg gemeldeten Gerüchte über den angeblichen Ausbruch von Unruhen in Bukarest. — Bratiano dürfte zum Kongresse gehen. — Eine Typhus-Epidemie beginnt Bukarest zu verheeren.

Wien, 23. März. Zwischen beiden Delegationen ist bezüglich sämmtlicher differirenden Beschlüsse Einigung erzielt, indem die ungarische sich den meisten Beschlüssen der östreichischen Delegation, insbesondere deren Beschlußanträgen in Betreff des Sechzig-Millionen-Kredits anschloß. In der ungarischen Delegation erwiderte Graf Andrassy auf die Interpellation Csernatonis: er habe vorgestern Abend durch einen Kurier die

Dr. Virchow über den Ursprung des Menschen.

Leipzig, 14. März.

Der Saal des Kaufmännischen Vereins erschien gestern in seinem festlichen Glanze. Ein Publikum, das nicht zahlreicher und gewählter sein konnte, hatte sich dort in hellen Schaaren eingefunden, um an der Hauptversammlung des Vereins von Freunden der Erdkunde Theil zu nehmen, deren Tagesordnung einen interessanten Vortrag über den fossilen Menschen im Vergleiche zu den niedersten lebenden Stämmen enthielt und welche als Redner einen der ersten Vertreter der Wissenschaft aus Berlin aufzuzeigen hatte: Prof. Dr. Virchow. Der Katheder und der Tisch des Vorstandes waren in eine Art von anatomischem Theater umgewandelt worden. Auf den hohen Staffeleien hingen Abbildungen von Schädeln, waren Musterkarten mit Steinwerkzeugen aus der Urzeit und — aus der Gegenwart befestigt, auf dem Tische lagen in Torfschichten gefundene braunglänzende Menschenschädel. Namentlich aber imponirten Allen „das Gruselige" liebenden Gemüthern zwei complette Skelette aus den Schätzen unserer Anatomie an der Waisenhausstraße, Skelette eines erwachsenen Menschen und eines beinahe gleich großen dickschädeligen Gorilla.

Nach Erledigung einiger geschäftlichen Angelegenheiten bestieg Professor Dr. Virchow den Katheder, um seinen angekündigten Vortrag zu halten, vom Auditorium mit gespannter Aufmerksamkeit begrüßt und während der anderthalb Stunden, die seine Rede dauerte, angehört. Der Vortrag war (wie das „Leipz. Tagbl." berichtet) ungemein lichtvoll und klar, und gleichwohl streng wissenschaftlich insofern, als er die Hörer zur geistigen Mitarbeit anhielt und sie den Forscher auf seinen langen, weiten Wegen und Umwegen, Irrfahrten, aber auch Entdeckungsreisen in sein Arbeitsfeld mitten hinein begleiten ließ, was vielleicht nicht Jedem der Hörer eine erwartete und liebsame Geistesturnstunde ward. Mit großer Anspruchslosigkeit stellte Redner sich im Eingange als Anthropolog inmitten eines geographischen Hörerkreises vor und gestand zu, daß die Wissenschaft der Anthropologie in der That alle Ursache habe, bescheiden aufzutreten, da sie durch verschiedene Mißerfolge ihrer mit allzu großer Sicherheit verfolgten Forschungen etwas an Credit verloren habe, „an die Wand gestellt" sei. Dann zeichnete er die Verschiedenheiten, welche den Anthropologen von dem Geographen unterscheiden. Beide gehen lange einen und denselben Weg, dann scheiden sich ihre Forschungspfade. Der Anthropolog hat weiter zu gehen, die letzten Gründe der einschlagenden Dinge, den Ursprung des Menschen zu erforschen. Der Geograph hält sich nur an das Gegebene. Nun begann eine Auseinandersetzung über den Ursprung und die Entstehung des Menschen und seiner Stämme, namentlich über den ursächlichen oder nichtursächlichen Zusammenhang zwischen der Bodenbeschaffenheit und den physischen Verhältnissen der Menschenstämme. Bedingt der Boden, auf dem die Neger leben, ihre Hautfarbe? Ist es als möglich denkbar, daß Neger auf europäischem Boden nach Jahrhunderten oder Jahrtausenden „Blaßgesichter" werden, weiße Hautfarbe erhalten würden? Diese Frage ist sehr schwierig zu beantworten nach dem gegenwärtigen Stande unserer Kenntnisse. Der wissenschaftliche Nachweis fehlt noch immer für den inneren Zusammenhang der Stammeseigenthümlichkeit mit der Bodeneigenthümlichkeit. Einmal laufen Täuschungen unter, welche der Forscher erleidet durch das veränderte Aussehen der Stämme, sobald sie in andere Kleider gesteckt werden. Man unterscheide einmal die Nationalitäten bei einer uniformirten Gruppe von Soldaten z. B. der russischen Armee, in der sich alle möglichen Stämme, Orient und Occident, bunt vereinigen! Ja, wenn man nach der Sprache allein gehen dürfte, dann wäre es leicht. Auf naturwissenschaftliche Basis gestellt, verneint der Forscher die Möglichkeit, daß das Land die Menschen-Stämme forme. In den Ostseeprovinzen leben indogermanische Stämme neben finnischen. Welche sind die Urbewohner, die älteren? Welcher von den Stämmen am längsten dort wohnte, an dem müßte man die örtlichen Einwirkungen am meisten nachweisen können. Ja wohl, wenn die Vermischungen nicht wären, welche eintreten, auch wenn beide verschiedenartigen Klassen

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

offizielle Mittheilung des Petersburger Kabinets über den Friedens-Vertrag erhalten, von der Türkei bisher noch nicht. Der Vertrag werde auch hier in authentischer Form veröffentlicht werden. Für den Zusammentritt des Kongresses sei einer der letzten Tage des März in Aussicht genommen gewesen. Inzwischen seien aber einige Präliminar-Fragen aufgetaucht, in Betreff welcher zwischen Rußland und England ein Ideen-Austausch stattfinde. Daher könne der Tag des Zusammentritts noch nicht sicher bestimmt werden.

Petersburg, 22. März. Der Reichskanzler Fürst Gortschakoff überbrachte heute Morgen dem deutschen Botschafter v. Schweinitz Glückwünsche zum Geburtsfeste des deutschen Kaisers und überreichte dem Botschafter gleichzeitig das Großkreuz des Alexander-Newsky-Ordens.

Petersburg, 23. März. Die Agence Russe bemerkt, England habe bezüglich seiner Theilnahme an dem Kongresse noch keine Antwort gegeben, es bestehe fortgesetzt auf seiner Forderung der Vorlegung des Vertrages, obschon der Vertrag den Kabineten mitgetheilt sei. Die Freiheit der Erörterung desselben im Schooße des Kongresses sei durch Rußland anerkannt; die Aussichten für Zusammentritt des Kongresses seien deßhalb geringer geworden. — Die Agence Russe erwähnt des in der Stadt umlaufenden Gerüchtes vom Ausbruch einer Revolution in Rumänien und Abreise des Fürsten Karl.

Petersburg, 23. März. Der Golos bespricht den Friedensvertrag und meint, die volle endgiltige Befreiung der Christen werde dadurch nicht erreicht, glaubt auch, der Vertrag befriedige das russische Volk nicht.

Konstantinopel, 22. März. Mehrere Kasernen von Stambul mußten wegen Ausbruchs des Typhus geräumt werden; die Soldaten wurden in die Ebene von Bujukdere verlegt, wo dieselben lagern.

London, 22. März. Im Unterhause erklärte der Generalinspektor im Kriegsdepartement, Cecil, auf eine Anfrage von Lawson: Allerdings seien Torpedos für die Vertheidigung noch anderer britischen Häfen, als derjenigen am Clyde, in Anwendung gekommen, aber aus erklärlichen Gründen sei die Mittheilung von Einzelheiten unthunlich. Lubbock stellt folgenden Antrag: Der Stand des Völkerrechts in Bezug auf das Seekriegsrecht sei unbefriedigend, die Pariser Erklärung unbestimmt, einseitig und völlig machtlos gegen Privatkreuzer. Ebenso unbefriedigend sei die Frage des neutralen Eigenthums auf der See geordnet. Es sei im Interesse Englands und zugleich die beste Lösung, wenn die Wegnahme der Schiffe auf dem Meere abgeschafft werde. Die Eisenbahnen hätten den Werth der Blokade gänzlich verändert. Er hoffe, der Kongreß werde den Gegenstand behandeln. Bazley unterstützte den Antrag. Hancot bekämpfte denselben; England dürfe seine nächste mächtige Waffe nicht aufgeben. England sei keine große Militärmacht; seine Verzichtleistung auf das Recht, den Feind vom Meere zu vertreiben, würde der Aufgebung von Englands Oberherrschaft zur See gleichkommen. Northcote bekämpfte diesen Antrag, welcher vielleicht annehmlich sei, aber den Verdacht erregen würde, daß England sich von der Pariser Erklärung lossagen wolle. Der Antrag wurde abgelehnt. — Einer Botschaft Lloyds von der Sulina zufolge lehnt die europäische Kommission ab, die Donauschifffahrt offen zu erklären, bevor die Russen sich verbürgt haben, daß die von Serail bis zur Mündung des Stroms gelegten Torpedos fortgenommen seien. Die Admiralität ordnete sofortige Indienststellung der Panzerfregatte Invincible und der Korvette Tenedos an; erstere ist für's Mittelmeer bestimmt.

Telegraphische Nachrichten.

Wien, 23. März. Die östreichische Delegation nahm einstimmig den Antrag an: die Petition des Beamten-Vereins und der Versicherungs-Gesellschaften wegen Desinfection der Schlachtfelder dem gemeinsamen Ministerium mit der Aufforderung zu übergeben, auf internationalem Wege eine unverweilte Beseitigung der durch unbeerdigte Leichen in Bulgarien und Rumelien dem allgemeinen Gesundheits-Zustande Europa's drohenden Gefahren anzustreben und zu diesem Behufe auf die sofortige Bildung einer internationalen Sanitäts-Kommission hinzuwirken.

Rom, 23 März. Der König beglückwünschte gestern den Kaiser Wilhelm telegraphisch. Die gestrige Festlichkeit in der deutschen Botschaft, an welcher etwa 500 Personen theilnahmen, verlief sehr glänzend.

London, 23. März. Gladstone hielt bei Empfang einer Deputation aus Greenwich eine Rede, worin er sein Bedauern aussprach, daß das Parlament den Sechs-Millionen-Credit bewilligt habe. Er erklärte, er verabscheue den Krieg, constatire indeß, daß dieser Krieg größere Resultate zur Folge gehabt habe als irgend ein Krieg der letzten Zeit. Er verstehe nicht, weßhalb die britische Flotte sich in den türkischen Gewässern aufhalte, und begreife nicht das Verlangen der englischen Regierung, daß Rußland, nachdem es den Friedens-Vertrag allen Mächten mitgetheilt, ihn noch auf der Conferenz vorlegen solle. Dagegen billige er die Politik der Regierung in Betreff der Dardanellen und in Betreff Griechenlands.

Vermischte Nachrichten.

✳ **Offenburg**, 25. März. Unser Frühlingsanfang besteht seit einigen Tagen in Schnee und winterlicher Kälte. Die Feldarbeiten werden durch die naßkalte Witterung natürlich sehr verzögert. — An manchen Orten landaufwärts gegen Freiburg soll das Scharlachfieber arg hausen. So wurde uns erzählt, daß eine Familie von fünf Kindern drei durch diese Seuche verlor. Wäre das Mittel, das man aus der Seegegend meldet, nämlich Aufstellung von Karbolsäure zur Vertilgung des Ansteckungsstoffes, richtig, so sollte man seine allgemeine Anwendung doch ja nicht unterlassen.

Offenburg, 25. März. Wir erhalten folgende Zuschrift: Um unrichtigen Auffassungen zu begegnen, bemerke ich nachstehend den Standpunkt, den ich seit der Tabaksteuerfrage dieser gegenüber bis heute eingenommen habe. Besteuerung des Tabaks in der ersten Hand des Käufers. Eingangszoll auf fremde Tabake und Tabakfabrikate in solchem Verhältniß zur Steuer, daß sowohl inländische Tabakspflanzung wie Tabaksindustrie bestehen kann. W. Schell.

** **Waltersweier**, 23. März Wie alljährlich, so wurde auch dieses Jahr die Feier des Geburtsfestes Sr. Maj. des deutschen Kaisers in hiesiger Gemeinde in erhabener Weise begangen. Am Abend vor dem hohen Feste versammelte sich der hiesige Gesangverein im Gasthause zum Großherzog, von wo aus ein Umzug mit Fackeln stattfand, an welchem Jung und Alt zahlreich Antheil nahmen. Unter Gesang einiger passender Lieder begab man sich zu der sog. Friedenslinde, wo von einem Gesangvereinsmitgliede in musterhafter Weise hervorgehoben wurde, wie Deutschland unter der weisen Regierung des greisen Kaisers Wilhelm und seiner Staatsmänner einig und groß geworden, worauf Sr. Majestät ein dreifaches Hoch gebracht wurde. Den Schluß bildete das Lied: Heil unserm Fürsten Heil. Nachher war im Gasthause zum Großherzog bei gutem Stoffe gesellige und friedliche Unterhaltung, welche erst in später Mitternachtstunde endete.

+ **Urloffen**, 23. März. Die Feier des Geburtsfestes Seiner Majestät unsers vielgeliebten deutschen Kaisers kündigte in aller Frühe Tagwache mit Musik und Böllerschüssen an. Um 8 Uhr ging man zur Kirche, wo Alt und Jung in Andacht versammelt war. Abends im Gasthaus zur Sonne Festessen, welches auf Anregung des Militärvereines veranstaltet wurde und woran sehr viele Freunde und Gesinnungsgenossen Theil nahmen. Das Hoch, in welches alle Anwesenden mit Freude einstimmten, galt unserm edlen Heldenkaiser, worauf noch Kaufmann Albert in eingehender und gediegener Rede die Hauptzüge aus dem Leben unsers greisen Kaisers vortrug, so daß alle Anwesenden sichtlich gerührt waren. Möge es uns vergönnt sein, das Geburtsfest unsers deutschen Kaisers noch sehr viele Jahre wiederkehren zu sehen.

— **Donaueschingen**, 21. März. (D. W.) Die Reihen der 48er und 49er lichten sich immer mehr und mehr. Der in Baden und besonders im badischen Oberland höchst geachtet und einflußreich gewesene Andreas Willmann von Pfohren starb in New York am 4. März in Folge einer schweren Operation.

— **Karlsruhe**, 21. März. (B. L.) Das in diesem Jahre zum erstenmal bei dem 15. Armeekorps in den Reichslanden stattfindende große Herbstmanöver erregt um so mehr die Aufmerksamkeit der nähern und weitern Kreise der Betreffenden, als damit der wirkliche Beginn der Schöpfung eines eigenen elsaß-lothringischen Armeekorps in Verbindung gebracht wird, dessen Zustandekommen seither aus den verschiedensten Gründen bezweifelt wurde.

— **Mannheim**, 20. März. Die sozialdemokratische Versammlung wurde wegen der Kritik über das Verbot der Polizeibehörde bezüglich einer März- und Frühlingsfeier aufgelöst. Die Leute zogen in ein anderes Lokal, wo die Versammlung abgehalten wurde.

— **Nürnberg**, 21. März. Die mehrerwähnte Unterschlagung eines Loosgewinnes von 60,000 Mark durch das Bankhaus Gebrüder Schmitt fand heute ihre Ahndung durch das Bezirksgericht. Es wurde der Geschäftsführer der Firma, Jakob Schmitt (derselbe ist seit Sonntag flüchtig), wegen Vergehens der Untreue und Unterschlagung und Betrugsversuchs zu 4jähriger Gefängnißstrafe, der verhaftete Sohn, August Schmitt, wegen Untreue und Betrugsversuchs zu 2½jähriger Gefängnißstrafe verurtheilt.

— **Leipzig**, 23. März. Heute Morgen 7 Uhr starb Ernst Keil, Herausgeber der Gartenlaube.

Briefkasten.

Die auswärtigen Bestellungen unseres Blattes wollen gefälligst je durch die Postanstalt oder die Postboten am betr. Orte gemacht werden.

von Stämmen lange neben einander gelebt haben. Nicht der Ort bestimmt die Beschaffenheit der Bewohner, daran hält der Anthropolog fest, nicht der Ort, sondern die Mischung der Typen. Die Kreuzung der Stämme bedingt deren spätere Gestaltung. Man hat hier den Gegensatz der Permanenz gegenüber der Variabilität der Typen. Die Antwort auf die Frage nach dem letzten Ursprunge des Menschen kann nur auf weitem Umwege erlangt werden.

(Schluß folgt.)

Der letzte Trost!

Wenn Dich tausend Schmerzen drücken,
Schließ Dich in die Kammer ein,
Senke still Dein trauernd Antlitz,
Falte Deine Händ' und wein'!

Thränen sind wie Nachtviolen,
Die ein heißer Boden zeugt,
Die erwachen, wenn die finstre
Nacht sich zu der Erde neigt;

Aber auch die bangen Nächte
Süß' durchwehn mit ihrem Duft,
Und erst dann die Kelche schließen,
Schimmert Frühroth durch die Luft. —

Lasten auf der Menschenseele
Düstre Schatten, drückend schwer,
Und ein brennend heißes Fühlen
Lindert keine Klage mehr:

Ringend aus des Herzens Tiefe
Drängt die Thräne sich zur Höh',
Strömt zum Auge, fällt zur Erde,
Bis zerfloß das letzte Weh;

Bis viel heitre Sonnengrüße
Warm die Seelenwelt durchglühn
Und aus hellem Auge wieder
Neue Lebensfunken sprühn. —

Doch wenn Du die Nachtviole
Immer wolltest blühen sehn,
Gäbest ihr nur Nacht und Schatten,
Würde sie zu Grunde gehn.

Wenn der Mensch von stetem Kummer
Seine Brust durchzittert fühlt,
Dann vertrocknet auch die Thräne,
Die der Schmerz dem Aug entspült.

Doch am Ende bleibet immer
Noch ein Trost, der nie vergeht,
Daß das vielgequälte Herze
Endlich einmal stille steht.

M. C. St.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Amtliche Verkündigungen.

Den Handel mit Backwaaren betr.

Beschluß.

5604. In den nächsten Tagen wird denjenigen Gmeinden, welche sich für die Einführung ortspolizeilicher Vorschriften über den Verkauf von Backwaaren ausgesprochen haben, je ein Exemplar eines Entwurfes zugehen.

Die betr. Bürgermeisterämter werden aufgefordert denselben zu prüfen, nach Befund anzunehmen oder nach örtlichem Bedürfniß das Exemplar bezüglich der Frist in § 1 zu ändern, sodann nach Unterschrift dem Gemeinderath zur Zustimmung vorzulegen und schließlich behufs Erwirkung der Vollzugsreifeerklärung (§ 23 Ziff. 3 P.St.G.B. § 3 Ziff. 1 der Verordnung vom 20. September 1864 Reggsbl. S. 636) anher vorzulegen.

Offenburg, den 19. März 1878.

Großh. Bezirksamt.
Baader. Kraetz.

Bekanntmachungen.

Nro. 8815. Durch Erkenntniß von heute wurde Martin Schelli, Ignaz Sohn, von Urloffen wegen Geistesschwäche entmündigt.

Offenburg, den 18. März 1878.

Großh. Amtsgericht.
1364. Junghanns.

Ausschluß-Erkenntniß.

Nro. 9225. In der Gant des Andreas Schneider von Altenheim werden alle Diejenigen, welche heute nicht angemeldet haben, von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

Offenburg, den 21. März 1878.

Großh. Amtsgericht.
1332. Junghanns.

Ausschluß-Erkenntniß.

Nro. 9226. In der Gant des Martin Schulz von Hofweier werden alle Diejenigen, welche heute nicht angemeldet haben, von der Masse ausgeschlossen.

Offenburg, den 21. März 1878.

Großh. Amtsgericht.
1363. Junghanns.

Ausschluß-Erkenntniß.

Nro. 9227. In der Gant des Johann Michael Gerhard von Altenheim werden Diejenigen, welche heute nicht angemeldet haben, von der Masse ausgeschlossen.

Offenburg, den 21. März 1878.

Großh. Amtsgericht.
1361. Junghanns.

Landw. Kreiswinterschule Offenburg.

1331.2.2. Die öffentliche Schulprüfung der landw. Kreiswinterschule findet

Freitag den 29. März
Vorm. 8—12 Uhr

im städtischen Waisenhause statt, wozu Freunde der Landwirthschaft und Landwirthe hiermit freundlichst eingeladen werden.

Offenburg, den 23. März 1878.

Der Aufsichtsrath.

Bekanntmachung.

Mit dem 1. April beginnt der Verkauf der Früchte in der hiesigen Fruchthalle Morgens 8 Uhr.

Offenburg, im März 1878.

1373. **Das Marktgericht.**

Vergebung einer Schleußenwartstelle.

1360.2.1. Durch freiwilligen Austritt des Schleußenwarts am sog. großen Teich oberhalb Offenburg für den Kinzigfloßcanal ist dessen Dienst in Erledigung gekommen und soll neu besetzt werden Das Diensteinkommen besteht in einem festen Gehalt von 430 M. und einem wandelbaren mittlern Einkommen für Nebenarbeiten und Floßgebühren von 270 M. jährlich mit freier Wohnung Stallung und Hausgarten.

Bewerber um diese Stelle haben ihre Gesuche schriftlich unter Anschluß eines Geburtsscheines, eines Leumundszeugnisses, eines Zeugnisses des Großh. Bezirksarztes über körperliche Tüchtigkeit, sowie etwaiger Militärpapiere innerhalb 14 Tagen bei uns einzureichen.

Solche, welche das Wagner-, Zimmermanns- oder Schiffbaugewerbe erlernt haben, werden den Vorzug erhalten.

Offenburg, den 22. März 1878.

Großh. Wasser- und Straßenbau-Inspection.
Stuber.

Steigerungszurücknahme.

1375. Die auf Donnerstag den 28. d. M., früh 10 Uhr, anberaumte Liegenschaftsversteigerung,

Friedrich Schirrmann Gant betr.,

wird zurückgenommen.

Offenburg, den 25. März 1878.

Serger, Notar.

Vergebung von Rinnenpflästerung.

1354.3.2. Die Gemeinde Appenweier vergibt auf dem Submissionsweg die Herstellung von ca. 130 □Meter Rinnenpflaster aus ungeköpften Bergwacken.

Lustragende wollen ihre Angebote schriftlich, versiegelt, portofrei und mit entsprechender Aufschrift versehen bis

Samstag den 30. d. M.,
Nachm. 1 Uhr,

auf dem Rathszimmer abgegeben, woselbst die Vergebung stattfindet.

Die Bedingungen liegen zur Einsicht auf dem Rathszimmer auf.

Appenweier, den 22. März 1878.

Der Gemeinderath.
Graf, Bürgermeister.

Eichenrinde-Versteigerung aus dem Offenburger Stadtwalde.

1346.2.2. Die Stadtgemeinde Offenburg läßt

Donnerstag den 28. März d. J.,
Nachm. 2 Uhr,

im Rathhaussaale dahier das Eichenrinden-Ergebniß aus Schlag 19 ihres Waldes, bestehend in etwa 1950 Zentner 25- bis 30jähriger und etwa 50 Zentner älterer Rinde, zur Schälzeit an die Stellwege geliefert, in Loosabtheilungen und im Ganzen versteigern.

Entfernung des Schälschlags vom Bahnhof Offenburg 1 Stunde; Fracht dahin für **1 Zentner** einschl. Abladen **18 Pf.**

Jede gewünschte Auskunft ertheilt das Bürgermeisteramt.

Offenburg, den 21. März 1878.

Der Gemeinderath.
F. Volk. Miltner.

Eichenrinde-Verkauf.

1359. Die ev. Stiftungenverwaltung Offenburg verkauft im Submissionswege das diesjährige Rindenergebniß aus den Waldungen der Stiftschaffnei Lahr und der Kirchenschaffnei Rheinbischofsheim mit Zahlungsfrist bis 1. Novbr. l. J.:

300 Ctr. 25jährige Rinde im Durenbach, Gemarkung Schutterthal;
20 Ctr. von 20jährigen Stockausschlägen im Emmersbach, Gemarkung Schönberg;
50 Ctr. von 25jährigem Kernwuchs im Granget, Gemarkung Prinzbach;
200 Ctr. 16—18jährige Rinde, meistentheils vom Stockausschlag im Erzbach, Gemarkung Biberach, und
350 Ctr. 16—17jährige Boschrinde im Jedensbach, Gemarkung Oberharmersbach.

Schriftliche Angebote wollen bis

Samstag den 30. l. M.,
Vorm. 10 Uhr,

bei uns abgegeben werden.

Offenburg, den 23. März 1878.

Ev. Stiftungenverwaltung.
Henrici.

Stockholzversteigerung.

1332.2.2. Die Stadtgemeinde Gengenbach läßt am

Montag den 1. April d. J.

in ihren Waldungen an Ort und Stelle versteigern:

430 Ster Stockholz und
1 eichenen Klotz.

Die Zusammenkunft ist an genanntem Tage früh 8 Uhr beim Rathhaus, von wo aus man sich in den Wald begibt.

Gengenbach, den 15. März 1878.

Der Gemeinderath.
Wetterer.
vdt. Schweiß.

Bekanntmachung.

1335.2.2. Nachdem bei der am 21. d. M. begonnenen Fahrnißversteigerung in der Gantmasse des Müllers Rein ausgesetzt wurde, so setzen wir die Steigliebhaber hievon mit dem Anfügen in Kenntniß, daß am nächsten

Donnerstag den 28. d. M.,
Vorm. 9 Uhr,

die Steigerung fortgesetzt wird.

Unter den noch vorhandenen Gegenständen befinden sich noch verschiedene Möbel:

1 großer Kleiderkasten, 2 Commode, 1 Eckglaskasten, Betten und verschiedenes Weißzeug.

Gengenbach, den 22. März 1878.

Masspfleger **Abel.**

Zwangsliegenschafts-Versteigerung.

1325.3.1. In Folge richterlicher Verfügung werden der Luitgarde Sester und Katharina Federer von Urloffen am

Donnerstag den 18. April d. J.,
Nachm. 1/2 2 Uhr,

auf dem Rathhaus in Urloffen nachfolgende Liegenschaften öffentlich zu Eigenthum versteigert und endgiltig zugeschlagen, wenn der Schätzungspreis geboten oder überboten wird, als:

Gemarkung Urloffen:

1. Grdst.-Nro. 1831:
24 Ar 21 Meter Acker am Griesenrain, neben Martin Schmidt u. Peter Ochs, tax. zu 1200 M.

2. Grdst.-Nro. 3809:
11 Ar 46 Meter Acker am Mittelweg, neben Konstantin Kiefer und Sonnenwirth Schneider, tax. zu . 700 M.

3. Grdst.-Nro. 4933:
24 Ar 48 Meter Wiesen an der Hasenmatt, neben Leonhard Laug und Aufstößer tax. zu . . . . 1000 M.

4. Grdst.-Nro. 5594:
13 Ar 31 Meter Wiesen vor den Hägen, neben Jakob Baumann und Anton Wiedemer, tax. zu . . 400 M.

5. Grdst.-Nro. 4753:
6 Ar 10 Meter Wiesen im Villmy, neben Michael Kiefer und Xaver Laug, tax. zu . . . . . 70 M.

3370 M.

Offenburg, den 21. März 1878.

Der Vollstreckungsbeamte:
A. Leiber, Großherzogl. Notar.

Weinversteigerung.

1365.2.1. Frhr. Franz von Neveu in Freiburg läßt am Donnerstag den 11. April d. J., Vorm. 11 Uhr, im Ritterwirthshause zu Durbach, Eisenbahnstation Windschläg,

200 Hectoliter 1874r, 1875r, 1876r und 1877r Durbacher Klevner, Klingelberger, Weißherbst und Rothen

öffentlich versteigern.

Durbach, den 23. März 1878.

Die Verwaltung.

1358.2.1. In Steinach geben **Sägmehl** billigst ab

G. Schweiß & J. Buß.

Lehrlingsgesuch.

1354.2.1. Bei Zimmermann Faist in Berghaupten wird sogleich ein junger Mensch in die Lehre aufgenommen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

1369.

Offenburg.

Nur einige Tage
großer Ausverkauf
im Gasthaus zu den 3 Königen.

Wegen Mangel an Geld wird von heute Dienstag den 26. März beginnend ein Verkauf in allen Arten Kleiderstoffen, Tuch, Buckskin, weiße Waaren, Seidenbänder, Spitzen, Kattun, Damast und sonst vielen Artikeln stattfinden und zu den billigsten Preisen abgegeben.

Neue Besatz-Artikel

Gallons, Gimben, Fransen, Spitzen und Knöpfe, schwarz und farbig, in schönster Auswahl empfiehlt bei billiger Bedienung

Joh. Tonoli,
Offenburg.

1367.2.1.

Alle Sorten Farben,

trocken, sowie verschiedene zum Anstrich fertig, **Lacke, Firnisse, Pinsel** ꝛc. ꝛc. empfiehlt billigst

Math. Walter, Offenburg.

Nicht in Oel vorräthige Farben werden auf Bestellung bestens besorgt.
Käufer trockener Farben gestatte ich solche auf m. Mühlen zu reiben. 1172.3.3

Gengenbach.

Verkaufsanzeige.

1356.2.1. Schreiner Bauer verkauft sämmtliches Krämerstandholz nebst circa 100 Schragen.

Todes-Anzeige.

1371. Verwandten, Freunden und Bekannten widmen wir die traurige Nachricht, daß unsere innigstgeliebte Gattin, Mutter, Schwiegermutter, Schwester und Schwägerin

Maria Anna Roth, geb. **Schaible,**

heute Vormittag 1/2 12 Uhr nach fünfwöchentlichem schweren Krankenlager im Alter von 65 Jahren 2 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist.

Wir bitten um stille Theilnahme.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:
Justus Roth.

Offenburg, den 24. März 1878.

Die Beerdigung findet Dienstag den 26. d. M., Nachmittags 3 Uhr, statt.

Todes-Anzeige.

1368. Freunden und Bekannten widmen wir die Trauernachricht von dem am Sonntag früh 7 Uhr nach kurzem Leiden im Alter von 69 Jahren erfolgten Hinscheiden unserer lieben Schwester und Tante **Franziska Basler.**

Die Beerdigung findet Dienstag den 26. d. M., Nachmittags 4 1/4 Uhr, statt.

Offenburg, den 25. März 1878.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen.
Theresse Marquetto Wwe.

Todesanzeige.

1374. Dem allmächtigen Gott hat es gefallen unser geliebtes Töchterchen **Frieda** im Alter von 1 3/4 Jahren heute früh 2 Uhr zu sich zu rufen. Um stille Theilnahme bitten

August Hieber u. Frau.

Gengenbach, den 25. März 1878.

Klaviermiethe.

1366. 3. 1. Unterzeichneter hat ein gut erhaltenes Tafelklavier, welches zur Zeit bei Hrn. Fabrikant Haager in Zell a. H. steht, billig zu vermiethen.

Gengenbach, den 23. März 1878.

J. N. Schöndienst.

Wichtig für Asthma-Leidende!
Räucherkerzchen
gegen
Asthma

(Athmungsbeschwerden),

verschaffen unter allen bis jetzt bekannten Mitteln bei asthmatischen Anfällen die größte Erleichterung. **Vorzügliches Präservativ,** um einen Anfall asthmatischer Beschwerden ganz zu vermeiden. Bei längerem Gebrauch werden die Anfälle immer seltener und nehmen einen leichteren Grad an. Zu beziehen aus der **Karmeliter-Apotheke** in **München** in Packeten à 90 Pf. D. R.-W. oder 1 Fr. 20 Cent. oder 50 Kr. Oestr.-W. Gegen Einsendung 1 Mark in Briefmarken **franco.** Zusendung eines Packets als Muster.

Depot: St. Gallen: Apotheker Ehrenzeller,
Gengenbach: Apotheker Hügler,
Meran: Apotheker Rob. Pau,
Straßburg: Stern-Apotheke,
Stuttgart: Apotheker Dr. Siegel,
511.10.7. Wien: Engel-Apotheke Hof 6.

1333.3.2. ☞ Ein noch bereits ganz neues **Hofthor** in zwei Flügeln, je 2 Meter breit und zwei Meter hoch, verkauft billigst

Max Wenk in Offenburg.

TECHNICUM
MITTWEIDA — (Sachsen).
Maschinenbauschule.

344.12.6. Beginn d. Sommercurses: 15. Apr. Programme gratis durch die Direktion.

Medicinischer Tokayer,

Stärkungsmittel für Kinder und Genesende, in Fl. M. 1, M. 2 u. M. 3,50 bei

970.3.2. **Ph. Müller,** Offenburg.

Zu verkaufen wegen Geschäftsaufgabe drei Einspänner-Wagen (eine Kutsche und zwei Vis-à-vis-Wagen), gut erhalten, sowie ein gutes Wagenpferd (Vollblut-Stute) Spitalplatz Nr. 5 in Straßburg i. E. 1174.6.4.

1337. 3. 2. Ein **Pferd,** braune Stute, 8 Jahre alt, guter Gänger, vertraut im Zug, auch zur Zucht geeignet, steht zu verkaufen bei Otto Oberföll in Achern.

Offenburg.

Dung

ist verkaufen bei

1317.2.2. **J. Gromer** zum Engel.

1372. Ein junger kräftiger Mensch, der das **Küferhandwerk** erlernt hat, wünscht bei einem Bierbrauer sogleich in die Lehre zu treten. — Näheres bei der Exped. d. Bl.

Offenburg.

1353.2.2. Ein Heizer und ein Lehrling können sofort eintreten bei

Louis Baumann, Mechaniker.

Legelshurst.

Offene Lehrlingsstelle.

1357. In meinem gemischten Waarengeschäft ist auf nächste Ostern eine Lehrlingsstelle frei. Kost und Logis im Hause.

J. G. Erhardt.

1297.2.2. Ein junger Mann, der das Progymnasium absolvirt hat, wünscht einem Schüler der hiesigen Lehranstalten Nachhilfestunden zu geben. Gefl. Offerten unter A. W. Nro. 26 an die Exped. d. Bl.

---

259. 3. 15. Bahnhofstraße Nro. 110 ist eine Wohnung mit 3 Zimmern und Zugehörde auf 1. April zu vermiethen.

Thierschutz-Verein Offenburg.

1212.3.2. Bekanntlich gibt es keine größeren Feinde der nützlichen Vögel als den Dornbreher oder Würger (Lanius collurio) und die Elster (Corvus pica). Ein Elsterpaar reicht hin, fast alle Bruten nützlicher Vögel einer ganzen Umgebung zu zerstören.

Wir erlauben uns deshalb im Interesse nützlicher Vögel an die geehrten Herren Jäger und Jagdaufseher die freundlichste Bitte zu richten: auf die Vertilgung dieser beiden Räuber, namentlich zu deren Brutzeit, bedacht zu sein.

Der Vorstand.

1355. Heute Abend Erinnerungsfeier der „Wasserratten vom Josefstage" im Locale.

Ein Wasserrath.

Gauten.

Bruder, Wendelin, von Schriesheim, A. Mannheim, Tgf. 5. April, V. 9 U.
Heck, Otto, Kupferschmied von Gernsbach, Tgf. 12. April, V. 9 U.
Hügel, Adolf, Wagner von Schlierstadt, Amt Adelsheim, Tgf. 28. März, V. 8 U.
Seyfried, Gottfried, Landwirth von Hirschlanden, A. Adelsheim, Tgf. 5. April, V. 8 U.
Schönberger, Karl, Herdfabrikant und Schlosser von Bodmann, A. Stockach, Tgf. 3. April, V. 8 U.
Schroff, Kaspar, von Göggingen, A. Meßkirch, Tgf. 6. April, V. 9 U.

Für die Redaktion verantwortlich: A. Reiff. — Druck und Verlag von A. Reiff u. Cie.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg